

# VORSPIEL

AUSGABE 214 ★ 07.05.23

31. SPIELTAG / VFL WOLFSBURG



**THE UNITY ★ 2001**



VORSPIEL / SPIELBERICHT FRANKFURT / SPIELBERICHT BOCHUM / SPIELBERICHT AMATEURE  
BERICHT AUS SALONIKI / BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

Hallo Westfalenstadion,  
hallo Südtribüne,

während der 4:0-Heimsieg gegen Frankfurt angesichts des vorausgegangenen Patzers der Bayern in Mainz vor zwei Wochen für eine lange nicht da gewesene Euphorie in Dortmund sorgte, folgte der klassische Dämpfer mit dem Remis in Bochum nur wenige Tage später postwendend auf dem Fuß.

Die letzten Monate haben allerdings eindrucksvoll unter Beweis gestellt, dass die Bundesliga unberechenbar ist wie selten zuvor. Die Situation an der Tabellenspitze ist nicht nur hart umkämpft, sondern vor allem auch schnelllebig, wodurch auch vier Spieltage vor Schluss noch absolut alles offen ist – lasst uns daher trotzdem hoffnungsvoll und mit breiter Brust in die letzten Wochen der Saison gehen! Gerade der Umstand, dass drei der vier austehenden Spiele vor heimischer Kulisse ausgetragen werden, bietet allen Grund zur Hoffnung, dass wir den 27.05. weiterhin zu einem unvergesslichen Tag machen können.

Trotz des packenden Titelrennens spielt jedoch der von der DFL forcierte Investoreneinstieg abseits des Platzes weiterhin eine große Rolle. Nachdem wir mit anderen Teilen der Dortmunder Fanszene zuletzt wiederholt über die Thematik informiert, auf die drohenden Gefahren des gesamten Vorhabens hingewiesen und auch die mangelnde Transparenz seitens der Verantwortlichen kritisiert haben, wurden unter der Woche neue Details bekannt. So plant man in Frankfurt u. a. mit einer Einmalzahlung in Höhe von 2 Mrd. Euro, von denen der Ligaverband etwa 0,8 Mrd. Euro (40 %) zu Zwecken der Digitalisierung und Internationalisierung nutzen und etwa 1,2 Mrd. Euro (60 %) an die Klubs der beiden Bundesligen ausschütten will.

Gerade letzteres bietet aus vielerlei Hinsicht Konfliktpotenzial: Von den 1,2 Mrd. Euro sollen die Vereine einen Anteil von 900 Mio. Euro für die eigene Infrastruktur, also für Stadien, Nachwuchsleistungszentren und Geschäftsstellen, erhalten, wohingegen der Rest, also 300 Millionen Euro, zur freien Verfügung stehen soll. Vereine, die bereits über eine solide Infrastruktur und somit einen geringeren Investitionsbedarf vorweisen können, dürften dagegen

noch ein noch größeres Budget frei verballern. Die Verteilung der Gelder würde sich dabei an der bisherigen Verteilung des TV-Geldes orientieren – bei der Branchenprimus aus München heute schon dreimal so viel erhält wie etwa der VfL Bochum.

Insbesondere der ungleiche Verteilschlüssel unterstreicht, dass es den DFL-Verantwortlichen von Anfang an nie darum ging, die Liga im Gesamten aufzuwerten und wettbewerbsfähiger zu machen. Vielmehr geht es ihnen ausschließlich darum, die ohnehin bevorteilten Klubs zusätzlich aufzumotzen, ins internationale Schaufenster zu stellen und den internationalen Markt mithilfe der neuen „Cash Cows“ ordentlich abzumelken – ohne Rücksicht auf einen gerechten Wettbewerb im Inland. Dazu kommen ein Bieterpool bestehend aus international agierenden Gesellschaften, bei denen, vorsichtig ausgedrückt, lautere Absichten und Methoden nicht immer höchste Priorität genießen und eine DFL, die sich zu den möglichen Mitspracherechten eines Investors weiterhin in Schweigen hüllt. Großartige Aussichten!

Nicht zuletzt deswegen möchten wir euch an dieser Stelle erneut auf den offenen Brief von Südtribüne Dortmund und schwatzgelb.de verweisen, der das Präsidium des BVB e. V. in diesem Themenkomplex sensibilisieren und zum Handeln ermutigen soll. Ihr findet den offenen Brief unter: <https://nein-zu-investoren-in-der-dfl.de>

Doch zurück zum Sportlichen: Heute ist mit dem VfL Wolfsburg ein Gegner zu Gast, dessen Formkurve zuletzt wieder deutlich nach oben zeigte und der im Saison-Endspurt nicht allzu viel zu verlieren hat – eine Kombination, die für die Schwarzgelben durchaus gefährlich werden könnte. Lasst uns daher ab der ersten Minute geschlossen und lautstark hinter unserer Mannschaft stehen, damit die immens wichtigen drei Punkte zuhause bleiben!

Für ein lautstarkes, farbenfrohes und kreatives Dortmund!



# NACHSPIEL

## BORUSSIA DORTMUND - Eintracht Frankfurt

Zuschauer: 81.365 (Gäste ~8.000) Ergebnis: 4:0

Sowohl auf dem Platz als auch auf den Rängen stand heute ein schwieriges Spiel an. Das Hinspiel in Frankfurt konnte unsere Mannschaft nur knapp und mit etwas Glück für sich entscheiden. Was die Gäste aus Frankfurt auf den Rängen abliefern können, haben sie letzte Saison zur Genüge gezeigt.

Vor dem Spiel veröffentlichte Südtribüne Dortmund zusammen mit schwatzgelb.de einen offenen Brief zum möglichen Einstieg eines Investors in die DFL, gerichtet an das Präsidium des BVB. Inhaltlich ging es darin um eine mögliche Kollision der DFL-Pläne mit dem auf Jahreshauptversammlung beschlossenen Grundwertekodex. Mittels Flyern und einem Spruchband auf der Südtribüne machten wir auf die Thematik aufmerksam.

Wie mittlerweile wohl deutschlandweit bekannt ist, gab es in der Woche vor dem Spiel noch ein weiteres Thema, das ohne einen gewissen Herrn Leitermann keines gewesen wäre. Wie ein Geschäftsführer seiner Firma trotz Warnungen seiner PR- und Marketingabteilung so dermaßen schaden kann, wird der

Herr vermutlich nur selbst wissen. Es ist auch nicht unbedingt schlau, seine Unkenntnis über Fußball und die hiesige Fanszene so dämlich zu offenbaren. Leitermann hat sich damit ein ordentliches Eigentor geschossen, über das nicht nur Fußballdeutschland den Kopf schütteln kann. Die Südtribüne zeigte zum Intro mit einigen Spruchbändern hinter dem bekannten „Herzlich Willkommen im Westfalenstadion Dortmund“ Spruchband am Zaun ihre Meinung zu der Thematik.

Vor unserer Begegnung sickerte dann der unerwartete Endstand vom Spiel der Bayern in Mainz durch. Auf der Südtribüne brach daraufhin entsprechend großer Jubel aus. Die Situation erinnerte ein wenig an die Meisterschaften 2011 und 2012. Die Tribüne startete entsprechend euphorisch und lautstark ins Spiel. Unsere Elf wirkte durch das Ergebnis der Bayern ein Stück weit befreit und ließ sich von der Euphorie des Stadions anstecken. Der BVB zeigte seine individuelle Klasse und führte zur Halbzeit verdient mit 3:0. Trotz stark spielender Frankfurter bekam man zu keinem Zeitpunkt den Eindruck, dass sich



doch noch ähnliche Ereignisse wie in Stuttgart einschleichen könnten. Durch die deutliche Führung brachen in der zweiten Halbzeit alle Dämme. Im gesamten Stadion wurde es immer mal wieder ordentlich laut. In den Momenten schwelgte man in Erinnerungen an die beiden letzten Meisterschaften. Der BVB wurde vom Westfalenstadion auch durch die zweite Halbzeit getragen und konnte das Spiel souverän mit 4:0 für sich entscheiden.

Nach dem Spiel gab es kein Halten mehr, denn so nah war der BVB der Meisterschaft schon lange nicht mehr. Dementsprechend ausgelassen verliefen auch die Feierlichkeiten auf dem Weg zu unseren Räumlichkeiten. Bei ein paar Gesängen und der ein oder anderen Pogoeinlage fühlte es sich wie schon erwähnt an wie bei der letzten Meisterschaft. Die Bullen störten zum Abschluss noch kurz die Stimmung, weil sie der Meinung waren, mehrere hundert Leute wegen eines geringen Sachschadens kesseln zu müssen. Das Ganze löste sich glücklicherweise recht schnell auf, sodass die Feierlichkeiten bis tief in die Nacht fortgesetzt werden konnten.



# NACHSPIEL

VfL Bochum - BORUSSIA DORTMUND

Zuschauer: 26.000 (Borussen ~3.000) Ergebnis: 1:1

An Fluchtspielen zwischen dem VfL Bochum und unserem BVB hat offenbar auch die DFL Gefallen gefunden, sodass nach der Pokal- auch die Bundesliga-Partie als Abendspiel terminiert wurde. Da hatten wir nichts gegen einzuwenden, denn neben vielversprechenden Rahmenbedingungen ermöglichte uns der Freitagstermin zudem, am darauffolgenden Samstag die Rückkehr der Amateure in die Rote Erde anständig zu zelebrieren. Zunächst galt es aber, die nach dem grandiosen Spiel gegen Frankfurt zurückeroberte Tabellenspitze auch in der Nachbarstadt zu verteidigen. Um zu untermauern, dass die Fanszene in dieser Saisonphase geschlossen hinter der Mannschaft steht und zugleich den großen Zaun im Gästeblock auszunutzen, kam erstmals eine Riesenversion der „Borussia Dortmund“-Zaunfahne zum Einsatz. Zugleich wurde ausnahmsweise auf die Gruppenzaunfahnen verzichtet. Natürlich waren die Gruppen dennoch – trotz Verbot – durch große Schwenkfahnen optisch präsent.

Vor Spielbeginn sendeten wir außerdem einen Spruchband-Gruß an unsere Freunde in Brøndby.

Dort drohen sich aktuell die Bemühungen für eine verbindliche Vereinbarung mit dem Investor GFH zur Wahrung der Vereinsidentität zu zerschlagen, da seitens des Mehrheitseigners plötzlich nur noch von einer losen Absichtserklärung die Rede ist. Für die BIF-Fanszene, die seit Monaten mit beeindruckender Beharrlichkeit und großem Einsatz um ihren Verein kämpft, ist das ein Schlag ins Gesicht. Brøndby IF uden kompromisser – Nej til GFH!

Ging es ins Pokalspiel noch mit einer gehörigen Portion angespannter Vorfreude auf das, was uns rund um die Castroper Straße und im Ruhrstadion erwarten würde, zogen wir die Motivation am heutigen Abend vor allem aus der Notwendigkeit, im Meisterschaftsrennen vorzulegen. Und diese Motivation war ab dem ersten angestimmten Lied spürbar: Schon vor Anpfiff war der Gästeblock bestens aufgelegt und machte sich die gute Akustik unter dem niedrigen Dach zunutze. Die Gesänge wurden mit Schmiss und der nötigen Ernsthaftigkeit vorgetragen und die Beteiligung ließ wenig zu wünschen übrig. Den ersten kleinen Dämpfer erhielt der Support aber durch das Traumtor von



Losilla, der den Ball mal eben von der Strafraumkante in den Giebel hämmerte. Doch das sollte sowohl uns als auch die Mannschaft nur kurzzeitig aus dem Konzept bringen. Schon zwei Minuten später sorgte Adeyemi nach einem schönen Angriff für den Ausgleich und ließ darauf hoffen, die Weichen trotz des frühen Gegentores hier schnell Richtung Sieg zu stellen. Trotz einiger guter Chancen sollte daraus bis zur Pause jedoch nichts mehr werden. Entweder waren die Abschlüsse nicht zwingend genug oder Manuel Riemann war zur Stelle, der ausgerechnet heute ausnahmsweise mal ein gutes Spiel machte. Auf den Rängen wechselten sich in unseren Reihen weiterhin gute und sehr gute Phasen ab, ehe einige Minuten vor der Halbzeitpause ein Sanitätseinsatz für eine Unterbrechung sorgte.

Auch in der zweiten Halbzeit taten sich die Schwarzgelben gegen kämpferische Bochumer schwer. In der 65. Minute ereignete sich dann die Szene, die in den kommenden Tagen nicht nur die Gespräche in Dortmund bestimmen sollte: Ein klares Foul von Danilo Soares an Adeyemi ließ Schiri Stegemann ungeahndet, wobei er sich trotz wütender Proteste noch nicht einmal die

Videobilder ansah. Eigentlich muss ein Bundesliga-Schiedsrichter so ein glasklares Foul direkt erkennen, aber wenn es diesen beschissenen VAR schon gibt, muss diese Situation ohne jeden Zweifel überprüft werden. Bis heute bleibt völlig unverständlich, warum Stegemann diese Möglichkeit verstreichen ließ und auch die Hampelmänner im Kölner Keller nicht richtig tätig wurden. Da helfen auch nachträgliche Eingeständnisse wenig, wir befinden uns schließlich in der entscheidenden Phase der Saison. Die Aufregung wäre im Nachgang natürlich deutlich kleiner ausgefallen, hätte der BVB noch einen Treffer aus dem Spiel heraus erzielt. Nach weiteren verbaselten Chancen wurden die Angriffe jedoch immer einfallloser, je näher der Abpfiff rückte. Leider stand auch Hummels bei seinem Kopfballtor in der 90. Minute im Abseits, sodass es beim enttäuschenden 1:1 blieb.

Der Gästeblock trieb die Mannschaft auch in Hälfte zwei mit großer Ausdauer voran. Erst in der Schlussphase machte sich zunehmend Nervosität breit und die Gesänge verloren an Intensität. Unterm Strich steht aber eine Steigerung gegenüber dem Pokalspiel und ein geschlossener Support, an den wir in den verbleibenden Spielen anknüpfen können!

Angesichts des wichtigen Punktgewinns und gemessen daran, dass man Partien gegen den BVB in Bochum stets besonders hoch hängt, zeigte die Ostkurve hingegen einen ziemlich blutleeren Auftritt. Nur selten war im Bereich der Ultras Bochum, die von Schickeria und Red Fanatic München unterstützt wurden, eine gute Beteiligung zu beobachten und erst, wenn die Gegengerade mal mit in die Gesänge einstieg, drangen die üblichen 2-3 Melodien bis zum Gästeblock vor. Die Choreo zu Beginn könnte man mit viel Wohlwollen als „schlicht“ bezeichnen, wobei das maximal simpel gehaltene Muster zum Einlauf der Teams schon große Lücken aufwies und die Raucheinlage nicht wirklich überzeugen konnte, auch wenn man auf Windverhältnisse naturgemäß wenig Einfluss hat.

Für uns ging es mit einem abermals perversen Bulenaufgebot zurück zum Hauptbahnhof und nach einiger Wartezeit im Entlaster auf den kurzen Weg Richtung Dortmund, wo dieser sportlich ernüchternde Freitagabend schnell beendet wurde.



# AMATEURE

**BORUSSIA DORTMUND II - SV Elversberg**

Zuschauer: 2.392 (Gäste ~100) Ergebnis: 2:0

Samstagsmittag, Rote Erde, Amateure! Eine schon fast in Vergessenheit geratene Kombination. Dank Pandemie und unerklärlichen Hohlräumen unter dem Rasen, mussten wir über drei Jahre darauf warten mal wieder in den Genuss zu kommen, Dortmunds Zweite in der Roten Erde zu unterstützen. Voller Vorfreude und Ungeduld traf sich bereits am frühen Morgen ein dreistelliger Haufen Amateure Ultras im Biergarten der Roten Erde, um sich für die Begegnung am Mittag schon mal etwas in Stimmung zu bringen.

Einzig der Gegner verlieh dem ganzen Spektakel leider nicht den würdigen Rahmen. Mit dem SV Elversberg gastierte zwar der aktuelle Tabellenführer in der Kampfbahn, allerdings war davon im Gästeblock nichts zu sehen oder zu hören. Lediglich 40 Verwirrte machten hinter einer SV Elversberg Zaunfahne etwas Rabatz. So ist das nun mal, wenn ein Dorfverein dank finanzieller Unterstützung eines Pharmaunternehmens zu sportlichem Erfolg kommt. Mehr Worte möchte ich über diesen Verein und seine Anhänger auch nicht verlieren.

Der Block H startete lautstark und vollends motiviert schon einige Minuten vor Anpfiff, um die ersten Gesänge ins schöne Rund zu feuern. Womit wir auch schon beim Intro wären: Ein großes Rote Erde Spruchband in Kombination mit Rauch, Konfetti und diversen Amateure Materialien - eben ein schön anzusehendes Chaos. Das war alles schon sehr rund, was sich im Block H abgespielt hat! Natürlich gab es mal ein paar kleinere Durchhänger, doch darauf folgten auch wieder lautstarke und emotionale Momente. Während der Partie wurde zudem noch einiges an Fackeln an-

gerissen, wenn es gerade zu den Gesängen gepasst hat, um diese auch optisch würdig zu untermalen. Die Mannschaft tat ihr Übriges und kontrollierte das Spiel, sodass man sich fragte, welche von den beiden Mannschaften um den Aufstieg und welche gegen den Abstieg spielt. Der Führungstreffer zehn Minuten vor dem Pausentee gab uns nochmal einen richtigen Push, sodass wir die Mannschaft lautstark in die Kabine verabschiedeten. Die zweite Halbzeit startete mit der „Einführung“ eines neuen Lieds, welches wir vor einigen Monaten im Westfalenstadion bereits ausprobiert hatten. Auch hier muss man ganz klar festhalten, dass es in der Roten Erde viel besser wirkt als mit der gleichen Anzahl auf der Südtribüne. Dementsprechend wurde der Gesang eine ganze Weile in guter Lautstärke vorgetragen. Das 2:0 für unsere Zweite und weitere Fackeln trieben den Block zu Höchstleistungen an, sodass wir sehr zufrieden mit uns und noch viel mehr mit der Leistung der Mannschaft sein konnten. Auch die Anzahl der Leute aus unseren Reihen in Block H ist hierbei positiv zu erwähnen.

Nach dem Spiel, dem Abklatschen und Feiern mit den Spielern schossen wir alle gemeinsam noch ein Foto hinter einem Spruchband für unseren Freund Marcel. Egal ob Profis oder Amateure, jeder einzelne Moment wird mit Dir geteilt - „Den Kampf gewinnt Du!“

Abschließend bleibt mir nichts anderes übrig als zu sagen: Amateure nicht in Oberhausen, Wuppertal oder im Westfalenstadion - Amateure nur echt in der Roten Erde. Ein letzter Gruß geht raus an die Jungs vorm Stadiontor; Kopf hoch!



# BERICHT AUS SALONIKI

## Zu Gast bei unseren Freunden von Super3

Nachdem wir in den letzten Monaten einige Unterstützung von SUPER 3 Mitgliedern bei Heim- und Auswärtsspielen erhielten, war es endlich mal wieder an der Zeit, unsere Freunde in Griechenland zu besuchen. Das Ausscheiden aus den Pokal-Wettbewerben verschaffte uns etwas mehr Zeit im Bundesliga-Alltag und somit machten sich acht unserer Mitglieder in der vergangenen Woche auf den Weg in die griechische Hafenstadt.

Angekommen am Flughafen, wurden wir direkt von den ersten bekannten Gesichtern und strahlendem Sonnenschein empfangen. Nach einer ausgiebigen Begrüßung ging es schnell zu unserer Unterkunft, in der wir unsere Sachen verstauten und sofort in den Sommermodus wechselten, ehe es nach Kalamaria an den Strand ging. Dort stießen auch weitere bekannte SUPER 3 Mitglieder zu uns und wir stärkten uns gemeinsam mit feinstem Bougatsa und leckerem Café Frappé für den weiteren Tag.

Kalamaria ist ein wichtiger Ort für die Fanszene von ARIS und hat einen hohen Stellenwert in der Geschichte von SUPER 3. Wie in Griechenland üblich, gibt es fast in jedem Ort auch mehrere Clubs von unterschiedlichen Vereinen. Kalamaria bildet hierbei eine ganz besondere Ausnahme, denn SUPER 3 schafft es seit vielen Jahren, den verhassten Stadtrivalen PAOK aus dem Stadtbild fernzuhalten. Seit 2004 gab es seitens der PAOK-Anhänger einige Versuche, einen Club dort zu eröffnen. Immer wieder schaffte es SUPER 3 jedoch, dieses Vorhaben im Keim zu ersticken und man kann heute mit Stolz behaupten, dass Kalamaria ein ausschließliches ARIS-Gebiet ist. 2015 wurde der Club allerdings seitens der Staatsmacht geschlossen, nachdem es in den Vorjahren immer wieder Zwischenfälle zwischen ARIS- und PAOK-Anhängern rund um den SUPER 3 Club gab. Diese gipfelten 2013 bei einem Testspiel von PAOK gegen Apollon Pontou darin, dass einige ARIS-Anhänger versuchten, den PAOK-Mob auf dem Weg zum Stadion anzugreifen. Das Vorhaben scheiterte allerdings aufgrund massiver Polizeipräsenz und brachte 50 Festnahmen mit sich, was für die damals noch sehr junge Gruppe natürlich einen massiven Einschnitt bedeutete.

Bei solchen Erzählungen wird einem immer wieder bewusst, wie unterschiedlich die Fankultur in Griechenland gegenüber der deutschen ist. Der Alltag als ARIS-Fan und die damit verbundene gesellschaftliche Komponente haben eine ganz andere Bedeutung als es bei uns in Deutschland teilweise der Fall ist. Dabei vergisst man oft, dass die Schikanen und Repressalien der griechischen Staatsmacht dort nochmal auf ein komplett neues Level gehoben wurden. Umso bemerkenswerter ist die Standhaftigkeit unserer Freunde, die Begeisterung, mit der Sie den Fußball weiterleben und sich nicht von ihrem Weg abbringen lassen.

Nachdem wir unsere Mägen ausreichend mit Pita versorgt hatten, ging es am Abend kurzfristig zu einem Wasserballspiel von ARIS. Bekannterweise besuchen viele große Szenen in Griechenland auch die Spiele der anderen Abteilungen ihres Vereins. So tritt ARIS beispielsweise regelmäßig bei Basketball- oder Volleyballspielen auf.

Der Besuch dieses Spiels stellt hier eher eine Ausnahme dar und begründet sich wohl auch mit Problemen innerhalb der Fanszene von ARIS. Seit letztem Oktober gibt es zwischen Evosmos und SUPER 3 einige Differenzen. Evosmos wechselte den Block in Gate 1, löste sich von SUPER 3 und ist seitdem kein Teil von Gate 3 mehr. Schon im Laufe des Nachmittags sprach sich herum, dass die Gruppen rund um Evosmos das Wasserballspiel besuchen möchten und so sah man sich von SUPER 3 Seite aus veranlasst, ebenfalls dort anzutischen. Normalerweise tritt man hier nicht auf und verzichtet auf Besuche im Schwimmstadion. Davon kann man nun halten was man möchte und man kann das Ganze sicherlich auch hinterfragen. Wie bereits beschrieben, sollte man aber keinesfalls vergessen, dass die Uhren in Griechenland etwas anders als in Deutschland ticken und es oft auch eine Prinzipienfrage ist. Uns sollte der Besuch recht sein, war es für einige bereits die vierte Sportart, die man sich mit ARIS-Beteiligung ansehen konnte und für die meisten sogar das erste Wasserballspiel überhaupt. Der sportliche Teil verlief für ARIS sehr erfolgreich und man konnte das Spiel mit 11:6 nach vier gespielten Vierteln



gegen Ilioupoli für sich entscheiden. Somit zog man in das Halbfinale der Meisterschaftsrunde ein und hat weiter beste Chancen auf den Aufstieg in die erste Liga. Auf den Rängen fand sich ein Haufen von etwa 75-90 Leuten zusammen, die während des ganzen Spiels die altbekannten Lieder gemeinsam sangen. Von den Problemen zwischen den jeweiligen Gruppen konnten wir hier also ehrlicherweise nichts vernehmen. Mit Abpfiff wurde noch die obligatorische Siegerfackel in der Halle angerissen. Ein sehr skurriles Bild, wenn auf der einen Seite die Fackel runter brennt und auf der anderen Seite im Nichtschwimmerbecken kleine Kinder gerade das Schwimmen lernen. It's Greece! Anschließend begaben wir uns noch in den Central Club, wo wir den Abend mit einigen Bieren und lockeren Gesprächen ausklingen ließen.

Am nächsten Tag stand dann das Heimspiel von ARIS gegen Olympiakos Piräus auf dem Programm. Nach einem ausgiebigen Frühstück begaben wir uns also wieder Richtung Central Club und verbrachten den Tag gemeinsam mit unseren Freunden von SUPER 3. Da das Spiel unter der Woche stattfand, war der Central Club anfangs

noch spärlich besucht, füllte sich aber im weiteren Verlauf des Tages immer mehr. Nach einigen Tsipouro und Bier, stärkten wir uns noch mit Pita, bevor es für uns ins Stadion ging. Die Anzahl der verzehrten Pita auf dieser Reise behalten wir wohl besser für uns. Nur so viel sei gesagt: Nicht jeder Magen verkräftete dieses hohe Pensum. Im Übrigen ist das auch eine herrliche Überleitung hin zum Geschehen auf den Rängen und Rasen. Denn wenn man sich das Verhalten der Verantwortlichen von Olympiakos mal genauer anschaut, kann einem nur schlecht werden. Korruption und der Einfluss von Fußballfunktionären in die Politik oder bei der Polizei sind in Griechenland keine Seltenheit. Evangelos Marinakis ist der Hauptpräsident von Olympiakos und hierfür ein absolutes Paradebeispiel. Um ihn ranken sich unzählige Geschichten und Mythen. Beispielsweise lief der gute Mann vor zwei Wochen während des Spiels gegen AEK auf den Rasen, um den Schiedsrichter zu attackieren. Man stelle sich mal vor, Watzke oder Lunow wären gegen Bochum auf den Rasen marschiert, um Schiedsrichter Stegemann mal die Meinung zu geigen. Die Verbindung in die organisierte Kriminalität sagt man Marinakis sowieso schon viele Jahre nach und daher ist es



auch nicht verwunderlich, dass er vor einigen Jahren einen Mann eingestellt hat, der 2007 an dem Mord des Panathinaikos-Fans Mihalis Filopoulos beteiligt war. Dieser Mann ist heute Teil des Staffs bei Olympiakos und saß zuvor viele Jahre im Gefängnis, da ihm die Teilschuld nachgewiesen werden konnte. Der Vizepräsident von Olympiakos, Kostas Karapapas, zeigte sich beim Spiel gegen ARIS von einer ähnlich seriösen Seite. Nach dem 2:1 Anschlusstreffer warf er mit Wasserflaschen um sich, was für einige Tumulte inklusive Polizeieinsatzes auf der Haupttribüne sorgte.

Aber der Reihe nach.

Die Voraussetzungen waren sportlich gesehen ideal. ARIS hatte in den letzten Spielen überzeugen können und Olympiakos war in einem echten Formtief. Man wollte also heute die Chance nutzen und den 5. Platz festigen, der die Teilnahme an der Qualifikation zur Conference League bedeuten würde. Das Spiel hatte man größtenteils gut im Griff und ab der 20. Minute war man Herr im Haus. In der 36. Minute ging ARIS durch eine direkt verwandelte Ecke in Führung, bevor man in der 65. Minute auf 2:0 erhöhte. Im Trikot von Olympiakos konnte man neben einigen Altstars

wie Valbuena und Co. auch noch Sokratis, einen ehemaligen BVB Spieler, entdecken. Weitere Chancen auf das 3:0 ließ ARIS reihenweise liegen und so kam Olympiakos nochmal auf 2:1 ran. Am Endergebnis änderte sich aber nichts mehr und die 3 Punkte blieben in der Stadt der Götter. Somit ist die Teilnahme an der Quali-Runde zur Conference League nur noch Formsache. Nicht wenige aus unserer Reisegruppe träumen schon von Europapokal Touren mit unseren Freunden nach Israel oder auf die Färöer-Inseln.

Das Stadio Harilaou Kleánthis Vikelidís war an diesem Tag aus unterschiedlichsten Gründen eher schwach besucht. Zum einen war die frühe Anstoßzeit unter der Woche sehr undankbar und zum anderen stecken viele Einheimische in den letzten Vorbereitungen für die anstehende Touristensaison. Vor dem Spiel zeigte man eine kleine Pyroshow, die in der Planung eigentlich größer ausfallen sollte. Da einiges an Pyromaterial unter der Woche von der Polizei abgefangen wurde, schaffte es nur eine Kiste ins Stadion. Der Inhalt wurde dann vor Anpfiff völlig unkoordiniert verteilt und die Fackeln flogen förmlich durch den Block. Das Gesamtbild konnte sich am Ende aber trotzdem sehen lassen.

Der Haufen rund um SUPER 3 legte einen anständigen Auftritt hin und steigerte sich in einige Lieder immer wieder rein. Der Spaß am Singen, hüpfen und pogen war hier spürbar vorhanden. Wir waren uns zwar am Ende alle einig, dass man hier schon bessere Auftritte erlebt hat, aber unter den gegebenen Umständen kann man durchaus von einem gelungenen Abend sprechen.

Im Anschluss an das Spiel ging es für uns nochmal zurück zum Central Club, um uns bei unseren Freunden schweren Herzens zu verabschieden und noch ein paar Bier zusammen zu trinken. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit, die uns bei diesem Besuch wieder entgegengebracht wurde, ist kaum in Worte zu fassen und die Tage gingen leider viel zu schnell vorbei.



# BLICK ÜBER DEN TELLERRAND

## München

2020 rief die Führungsetage des FC Bayern München das Strategieprojekt FC Bayern Ahead ins Leben, das die Vision, Mission, zentralen Werte, Ambitionen und strategischen Initiativen des Clubs in neu definierte Leitplanken lenken soll. Bereits beim Heimspiel gegen Manchester City kritisierte die Südkurve München die neue Strategie mittels Spruchbandes vor der eigenen Kurve. Gegen Hertha BSC wurden nun eigene Vorstellungen der FC Bayern Ahead Richtlinien gezeigt.

Dabei geht es der Südkurve unter anderem darum, dass nicht jede Ablöse und jedes Gehalt auf Niveau der Topclubs in Europa gezahlt und akzeptiert werden muss, gerade wenn man mit der internationalen Bedeutung des FC Bayern das Ganze auch eindämmen, statt füttern kann. Es wird sich gegenteilig eher gewünscht, dass Spieler bereits frühzeitig geholt oder selbst ausgebildet werden, damit sie sich zu Führungsspielern und Identifikationsfiguren im Verein entwickeln können. Als deutscher Rekordmeister möchte man auch weiterhin Teil der Bundesliga bleiben und sich dafür einsetzen, dass die Gelder gerechter verteilt werden, damit die Liga wieder an Attraktivität zurückgewinnt. Eine Super League und andere Reformen werden daher abgelehnt.

Als Traditionsverein mit 123 Jahren Geschichte in den Vereinsfarben Rot und Weiß, soll diese auch weiterhin hochgehalten und stets in Erinnerung gerufen werden. Die Spieler werden von Kindern und Erwachsenen als Vorbilder gesehen und sollten sich dieser Verantwortung bewusst sein. Durch die Tradition und Millionen von Fans, sollte der Club verantwortungsvoll mit dieser gesellschaftlichen Relevanz umgehen und ein Verein für alle sein, in der die Abteilungen des Vereins gleichermaßen unterstützt werden, dabei offen und greifbar sind. Auch sollen die karitativen Aktivitäten und die gesellschaftspolitische Positionierung von Verein, Mitgliedern und Fans fortgesetzt und ausgebaut werden. Weiter hat man es, trotz der Größe eines Weltkonzerns, mehr oder weniger geschafft gewisse Werte zu wahren und dabei ein familiäres Verhältnis trotz unterschiedlicher Meinungen zu pflegen. Wer sich die kompletten FC Bayern Ahead Richtlinien noch einmal durchlesen möchte, kann dies auf der Internetseite der Südkurve München tun.

## Düsseldorf

Unter dem Slogan „Fortuna für alle“ möchte der Verein Fortuna Düsseldorf einen neuen Weg gehen, den es im Profifußball so noch nicht gegeben hat. Der Versuch ist es aus den bisherigen Wegen im Profisport auszubrechen, da ein „Weiter so wie bisher“ aus sportlicher und wirtschaftlicher Sicht keine Option für die Zukunft sei. Außerdem ist man der Überzeugung, dass der Fußball den Fans gehöre. So möchte der Verein unter anderem freien Eintritt zu den Heimspielen gewähren und weitere Projekte unterstützen.

In der kommenden Saison möchte man damit anfangen und zu 3 Heimspielen alle Besucher bis auf die Business-Seats umsonst ins Stadion lassen. Dabei ist es egal ob man eine Dauerkarte hat, unregelmäßiger Besucher oder Fan der Gastmannschaft ist. Das Ganze soll sich dann in den nächsten Jahren auf möglichst viele Spiele ausweiten. Trotzdem werden Fans mit Dauerkarte als erstes die Chance auf die Karten außerhalb des Gästeblocks haben. Als zweites folgen dann die Mitglieder des Vereins und die übrigen Tickets werden dann an alle übrigen Interessierten vergeben, wobei bei zu hoher Nachfrage die Tickets verlost werden sollen, so dass jeder die Chance auf eine Karte hat. Den finanziellen Verlust möchte man durch zusätzliche Sponsoreneinnahmen generieren, die nur für das Projekt gewonnen werden konnten. Diese sollen Gelder in 2-stelliger Millionenhöhe für einen Zeitraum von 5 Jahren zugesichert haben. Wie dieses Sponsoring aber genau aussieht, ist bislang nicht bekannt. Auch die Stadt Düsseldorf, die Eigentümer des Stadions ist, hat für das Vorhaben schon die Unterstützung zugesichert und möchte sich mit engagieren.

Die erzielten Sponsoreneinnahmen sollen dabei auch anders eingesetzt werden als bisher. So heißt es, dass neben Investitionen in den Profikader, 20 Prozent in den Nachwuchs und in den Frauenfußball gesteckt werden sollen. Weitere 20 Prozent gehen in die digitale Infrastruktur und in das Stadion. Mit 10 Prozent der Einnahmen möchte man den Breitensport in Düsseldorf unterstützen und sich bei Nachhaltigkeitsprojekten engagieren.

Weitere Informationen findet man auf der Seite: [www.fortunafueralle.de](http://www.fortunafueralle.de)



## TERMINE

<b>Sa. - 13.05.2023</b>	18.30	Borussia Dortmund - Borussia Mönchengladbach
<b>Sa. - 20.05.2023</b>	14.00	Borussia Dortmund Amateure - SpVgg Bayreuth
<b>So. - 21.05.2023</b>	17.30	FC Augsburg - Borussia Dortmund
<b>Sa. - 27.05.2023</b>	15.30	Borussia Dortmund - 1. FSV Mainz 05

**AUFLAGE: 1100 EXEMPLARE - KOSTENLOS**

**DER FLYER STEHT IN KÜRZE AUCH ZUM DOWNLOAD AUF UNSERER WEBSITE BEREIT.**

**HERAUSGEBER: THE UNITY - Supporters Dortmund e.V.**

**WEB: [www.the-unity.de](http://www.the-unity.de) / MAIL: [vorspiel@the-unity.de](mailto:vorspiel@the-unity.de)**